

Universität Pardubice
Philosophische Fakultät

Kölner Karneval und tschechischer Fasching - Vergleichsanalyse

Klára Drahorádová

Abschlussarbeit

2013

Prohlašuji:

Tuto práci jsem vypracovala samostatně. Veškeré literární prameny a informace, které jsem v práci využila, jsou uvedeny v seznamu použité literatury.

Byla jsem seznámena s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona č. 121/2000 Sb., autorský zákon, zejména se skutečností, že Univerzita Pardubice má právo na uzavření licenční smlouvy o užití této práce jako školního díla podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k užití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o užití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávněna ode mne požadovat přiměřený příspěvek na úhradu nákladů, které na vytvoření díla vynaložila, a to podle okolností až do jejich skutečné výše.

Souhlasím s prezenčním zpřístupněním své práce v Univerzitní knihovně.

V Pardubicích dne 15.03.2014

.....
Klára Drahorádová

Danksagung:

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Personen bedanken, die mich bei der Erstellung dieser Arbeit unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt Frau PhDr. Bianca Beníšková-Schulze, Ph.D., die mir notwendige Ratschläge gegeben hat. Ebenfalls bedanken möchte ich mich Frau Dipl.-Ing. Christiane Bernecker, MBA und Herrn Prof. Dr. Michael Bernecker. Sie haben mich dazu inspiriert, dass ich mich in meiner Abschlussarbeit mit dem Kölner Karneval beschäftigt und mit ihrer Hilfe ich am Kölner Karneval teilgenommen habe. Ich danke auch der Studentin Anastassia Belasava für ihre Ratschläge.

Titel:

Kölner Karneval und tschechischer Fasching – Vergleichsanalyse

Annotation

Diese Abschlussarbeit befasst sich mit dem Vergleich zwischen dem tschechischen Fasching und dem Kölner Karneval. Sie konzentriert sich auf Elemente, die ähnlich sind und die sich unterscheiden. Der Ablauf der einzelnen Tage wird in der Arbeit beschrieben und danach analysiert.

Schlüsselwörter

Karneval, Fasching, Karnevalsgesellschaften, Kostüme

Název

Kolínský karneval a český masopust – srovnávací analýza

Souhrn

Tato závěrečná práce se zabývá srovnáním mezi českým masopustem a Kolínským karnevalem. Zaměřuje se na prvky, které jsou stejné a které se odlišují. Průběh jednotlivých dní je v práci popsán a poté analyzován.

Klíčová slova

Karneval, masopust, karnevalové spolky, kostýmy

Title

Cologne Carnival and Czech Shrovetide – Comparative Analysis

Abstract

This final work deals with the comparison between Czech Shrovetide and Cologne Carnival. It focuses on their elements – which are the same and which are different. All days are described and analysed.

Keywords

Carnival, shrovetide, societies of carnival, costumes

Inhaltverzeichnis

Einleitung	8
1.Geschichte des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals	10
1.1. Ursprung der Fastnacht in der heidnischen Zeit.....	10
1.2. Der Fasching in der Barockzeit.....	12
1.3. Der Fasching/der Karneval im 19. und 20. Jahrhundert.....	13
2.Vergleichsanalyse der Organisation des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals	15
2.1. Vergleichsanalyse der Organisation des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals.....	15
2.2. Zusammenfassung der einzelnen Tage in den beiden Ländern.....	20
3.Vergleichsanalyse ausgewählter Karnevalsgesellschaften und typischer Kostüme im Rahmen des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals	21
3.1. Karnevalsgesellschaften in Köln.....	22
3.2. Faschingsmasken in Tschechien.....	25
4.Vergleichsanalyse des tschechischen Zugs/Rundgangs und des Kölner Rosenmontagszugs	30
4.1. Vergleichsanalyse des tschechischen Zugs/Rundgangs und des Kölner Rosenmontagszugs.....	30
4.2. Zusammenfassung des Vergleichs des tschechischen Zugs/Rundgangs und des Kölner Rosenmontagszugs.....	37
Zusammenfassung	38
Resumé	40
Literaturverzeichnis.....	42
Internetquellen	43
Anhang.....	44

Einleitung

Die Stadt Köln mit ungefähr einer Million Einwohnern gehört zu den größten und beliebtesten Städten in Deutschland. Diese multikulturelle Stadt öffnet die Tür für ausländische Mitbürger, die ein neues Leben in Deutschland beginnen möchten. Sie ist nicht nur durch den Kölner Dom und den Rhein bekannt, sondern auch durch große Feiern, wie zum Beispiel Kölner Lichter¹, Cologne Pride² und Kölner Karneval. Die Tatsache, dass diese Stadt den konservativen Lebensstil ablehnt, zeigt die große Menge von Homosexuellen. Die Freiheit des Lebensstils zeigt sich beispielsweise in der Kultur oder im Kölner Karneval.

Der Kölner Karneval blickt auf eine langjährige Karnevalstradition zurück. Seine Kultur umfasst Zeugnisse des Römischen Reiches, der preußischen Soldaten, die in der heutigen Zeit von einigen Karnevalsvereine parodiert werden, bis zur politischen Freiheit der Stadt. Die Freiheit und Unabhängigkeit vertritt eine der wichtigsten Figuren des Karnevals, die Jungfrau (siehe Anhang 1). Die Kölner Kultur tritt auch in der Karnevalssprache auf, die auf dem Grund des Kölschen Dialektes aufgebaut ist (siehe Anhang 1).

Die Verfasserin dieser Arbeit hat 2013 am Kölner Karneval teilgenommen, weshalb sie sich entschied, über den Kölner Karneval zu schreiben.

Die Abschlussarbeit beschäftigt sich mit dem Kulturthema „Kölner Karneval und tschechischer Fasching – eine Vergleichsanalyse“. Ein Ziel dieser Arbeit ist es, Kulturunterschiede zwischen dem Kölner Karneval und dem tschechischen Fasching festzustellen. Als Methode der Forschung wurde die Vergleichsanalyse angewendet.

Über eine Million Menschen nehmen an den Karnevalstagen in Köln teil. Man kann sagen, dass es in Köln um ein großartiges in moderner Form gefasstes Ereignis geht. Für einige Menschen ist der Kölner Karneval wichtiger als Weihnachten oder Ostern. Sobald eine Session³ zu Ende geht, denkt man über ein neues Motto der folgenden Session nach. Ohne Forschung ist zu bemerken, dass der Fasching in Tschechien nicht so stark durch moderne Elemente beeinflusst wird. Die Tradition des tschechischen Faschings wird in einigen Regionen, beispielsweise Hlinsko, Postřekov, Doudlebsko oder České Budějovice, erhalten.

¹ Eine Veranstaltung, die am Abend mit riesigen Feuerwerken und beleuchteten Schiffen kulminiert.

² Eine Demonstrationssparade im Rahmen der Rechte von Minderheiten wie Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transgender.

³ Der Begriff war zu finden in: Baumeister, Jens. *Karneval für Imis*.

Nach Meinung der Verfasserin werden aktuelle Themen im tschechischen Fasching nicht einbezogen werden.

Als Hauptvertreter der tschechischen Regionen konzentriert sich die Verfasserin vor allem auf die Region Hlinsko, die sich in der Böhmischemährischen Höhe befindet. Hlinsko ist im Rahmen des Faschings interessant, weil „dörfliche Faschingsrundgänge und Masken“ in Hlinsko seit dem Jahr 2010 durch die UNESCO unterstützt werden. Die anderen Regionen, die in der Arbeit Erwähnung finden, sind Chodsko – Postřekov, Zbraslav und das Stadtviertel von Prag, Žiřkov. Vor allem wird erforscht, wie der Fasching allgemein in Tschechien gefeiert wird. Weil das erste Kapitel sich mit dem Ursprung des Faschings befasst, muss die Geschichte des tschechischen politischen Aufbaus klargestellt werden. Der politische Aufbau von Tschechien änderte sich innerhalb der Jahre. Erst im Jahr 1990 wurde die Tschechische Republik als der selbstständige Staat erklärt. Zwischen den Jahren 1918 – 1989 bildeten Tschechien und sein Nachbarland die Slowakei ein gemeinsamer Staat – die Tschechoslowakei. Vor dem Jahr 1918 war Tschechien ein Bestandteil der Habsburgermonarchie und offizielle Benennung hieß Böhmen. Im ersten Kapitel wurde zu jeder Zeitepoche eine geschichtlich adäquate Bezeichnung von Tschechien benutzt.

Die Arbeit ist in vier Hauptkapitel geteilt. Das erste Kapitel befasst sich mit dem Ursprung des Kölner Karnevals und des tschechischen Faschings, und es wird untersucht, ob beide Länder gleiche Ursprünge haben. Danach sollen bestimmte Zeitepochen beleuchtet werden, die den tschechischen Fasching und den Kölner Karneval beeinflusst haben. Das zweite Kapitel heißt „Vergleichsanalyse der Organisation des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals“. In diesem Teil werden einzelne Elemente, wie Beginn und Ablauf oder andere Ereignisse, die mit dem Kölner Karneval und dem tschechischen Fasching verbunden sind, verglichen. In Bezug auf die unterschiedliche Form des Ablaufs wird nach gleichen Elementen gesucht, die Zusammenhänge zwischen dem tschechischen Fasching und dem Kölner Karneval darstellen. Im Teil „Ausgewählte Karnevalsgesellschaften und typische Kostüme im Rahmen des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals“ wird ein Vergleich der Struktur der Vereine in beiden Ländern sowie des Ursprungs der einzelnen traditionellen Masken und Kostüme gezogen. Das letzte Kapitel „Vergleichsanalyse des tschechischen Zugs/Rundgangs und des Kölner Karnevalszugs“ orientiert sich an dem Ablauf des wichtigsten Tages des Kölner Karnevals und des tschechischen Fasching. Hier sollen Kriterien befolgt werden, die im Vorfeld festgelegt wurden.

1. Geschichte des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals

Die Geschichte des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals orientiert sich an bestimmten Epochen, die als Wendeepochen bezeichnet werden können.

1.1. Ursprung der Fastnacht in der heidnischen Zeit

Die Wurzeln des tschechischen Faschings und des deutschen Kölner Karnevals sind identisch. Die Faschingszeit, die im ähnlichen Stil erlebt wird, wird in ganz Europa gefeiert. Je nach Region hat diese Festzeit ähnliche Bezeichnungen, von Abweichungen abgesehen. Die Entstehung des Faschings hat sowohl christlichen als auch heidnischen Ursprung. Manche Historiker behaupten, die Ursprünge lägen in den heidnischen Frühlingsfesten und Ritualen, mit denen die Ahnen Werte der Prosperität, Ernte, Fruchtbarkeit, des Humors und Lachens ausdrückten.⁴ Dieses Fundament ist jedoch nicht belegbar. Die Fastnacht soll auf griechische und römische Festen zurückgehen – „Liberalia“ und „Bacchanalia“.⁵ Die römische Tradition der Bacchanalien wurde auch als „Bacchus-Fest“ bezeichnet. Bacchus war der Weingott, der in der Spätantike als wohlbeleibter, mit Weinreben bekränzter Genießer auf einem Weinfass dargestellt wurde.⁶ Die Liberalia war ein Fest, das zu Ehren der Fruchtbarkeitsgötter Liber und Libera gefeiert wurde. In Köln findet man erst im Jahr 1341 die erste schriftliche Erwähnung der Fastenzeit, die ein christliches Fest und deren Vorbereitung beschreibt.⁷

⁴ Vgl.: Langhammerová, Jiřina. Lidové zvyky. Havlíčkův Brod: Verlag Lidové Noviny, 2004. Seite 79.

⁵ Vgl.: Eldar: Čeněk Zíbrt – Český Masopust [online]. [zit. 2013-04-27]. URL: <http://eldar.cz/archeoas/stripy/19.html>.

⁶ Vgl.: Moser, Dietz-Rüdiger. Bräuche und Feste im christlichen Jahreslauf. Graz, Wien, Köln: Verlag Styria, 1993. Seite 352.

⁷ Vgl.: Euler-Schmidt, Michael. Kölner Karnevalsmuseum: Tradition, Faszination, Vielfalt. Köln: J. P. Bachem Verlag, 2005. Seite 104.

Die Theorie, dass der Ursprung des Karnevals in der Antike zu finden ist, wurde im Karnevalsmuseum abgelehnt:

„Die Römer feierten keinen Karneval. Ihre Kulte hatten einen anderen Sinn, so ähnlich diese Kulte dem Karneval auch zu sein scheinen. Zudem sind sie alle mit dem Untergang der römischen Herrschaft verschwunden. Schon zu römischer Zeit gewann auch das Christentum immer mehr Zulauf und verdrängte die anderen antiken Religionen. Eine ungebrochene Überlieferung von den antiken Festen zur mittelalterlichen Fastnacht gab es nicht. Trotzdem hatten sie Einfluss auf die Geschichte des Karnevals.“⁸

Die ältesten Erwähnungen über die Fastnacht in Böhmen kommen aus dem 13. Jahrhundert. Die Zeugnisse beweisen den christlichen Ursprung.⁹ Nach der christlichen Meinung entstand die Fastnacht, damit sich die Gläubigen vor der Fastenzeit noch einmal gehen lassen konnten. Die Fastnacht ist mit Ostern verbunden. Vor dem Osterfest wird die christliche Tradition eingehalten, vierzig Tage zu fasten. Am Tag vor dem Verzicht auf Fleisch, also in der Fastnacht, wird ein üppiges Gelage gefeiert. Während das Fasten als gottgewolltes Handeln betrachtet wurde, geht es bei dem Fasching um ein Ereignis des Lasters.

Wie bereits erwähnt (siehe Seite 18), war Bacchus der Weingott und damit in der Spätantike Symbol für ausgelassenes Feiern. Mit dieser Festfigur spielte man verschiedene Theaterstücke. Der Höhepunkt bestand darin, dass man am Ende der Festzeit Bacchus als Symbol des endenden Faschings ertränkte. Seine Figur inspirierte bekannte Künstler wie Peter Paul Rubens, Leonardo da Vinci oder Tizian. In einigen Regionen Böhmens feierte man Bacchus in der Gaststätte. In der böhmischen Zeitung *Pražský ilustrovaný kurýr* vom 10.4.1876 wurde geschrieben, wie das Feiern mit Bacchus in einem Brauhaus verlief: Auf der Straße in der Nähe des Hauses stellten Leute ein Fass Bier, auf dem ein Mann, der von anderen ausgewählt worden war, rittlings saß. Dieser Mann stellte Bacchus dar. Die Leute wählten denjenigen aus, der in der kürzesten Zeit am meisten Bier getrunken hatte. Der Ausgewählte hatte die einzige Aufgabe, bis zum Abend auf dem Fass zu sitzen und mit jedem

⁸ Euler-Schmidt, Michael. Kölner Karnevalsmuseum: Tradition, Faszination, Vielfalt. Köln: J. P. Bachem Verlag, 2005. Seite 15.

⁹ Vgl.: Rychnovský deník: Kamila Císařová - Na masopustu není místo pro spidermany [online]. [2013-06-10]. URL: <http://rychnovsky.denik.cz/z-regionu/na-masopustu-neni-misto-pro-spidermany.html>.

zu trinken. Es war ihm verboten, Pause zu machen. Die Leute tanzten um ihn herum, sangen und tranken mit Bacchus zum Wohl.

Seine Rolle war sehr anstrengend. Nur die durch Bier gestählten Männer hatten die Stärke, bis zum Ende auszuhalten. Auf dieses wilde Feiern wurde später verzichtet.¹⁰

Es gibt noch andere Formen, wie man Bacchus noch heute in bestimmten Regionen feiert, bei denen er getötet wird. Vor seiner Tötung tragen die Einwohner ihn oder eine Maske auf der Totenbahre. In vielen Fällen wird eine Bassgeige begraben, wie in Postřekov.¹¹ Auf der Beerdigung werden alle Verstöße verlesen werden. Es nehmen als kostümierte Figuren Priester, Richter, Henker, Brautjungfern und weinende Frauen teil. Die „Hinrichtung“ fällt verschiedenartig aus, beispielsweise hängen die Einwohner Bacchus an den Galgen, verbrennen oder ertränken ihn.

1.2. Der Fasching in der Barockzeit

Im Barock diente ein prachtvolles höfisches Leben, das unter der Herrschaft von König Ludwig XIV (*1638 - † 1715) entstand, den deutschen Herrschern als Vorbild. Die Kultur aus Frankreich und Italien inspirierte die deutsche Bevölkerung in ihrem Lebensstil. In diesem Zeitabschnitt wurde das alte deutsche Wort „Fastnacht“ durch den romanische Begriff „Karneval“ ersetzt.¹² Im 18. und 19. Jahrhundert wurden die Tanzveranstaltungen, sogenannte „Redouten“, organisiert. Anfangs konnte nur die höhere Sozialschicht die Redouten veranstalten, später wurden die Tanzveranstaltungen jedoch für alle öffentlich gemacht. Die erste Redoute in Prag wurde im Jahr 1752 veranstaltet.¹³ In Köln fand sie bereits 1736 statt.¹⁴

¹⁰ Vgl.: Foufar, Pavel. Český rok na vsi a ve městě: leden – srpen. Třebíč: Verlag Akcent, 2004. Seite 65.

¹¹ Tschechisches Dorf, das in der Region Chodov in der Nähe der Grenze zu Deutschland liegt.

¹² Vgl.: Euler-Schmidt, Michael. Kölner Karnevalsmuseum: Tradition, Faszination, Vielfalt. Köln: J.P. Bachem Verlag, 2005. Seite 201.

¹³ Vgl.: Novinky: Olina Táborská – Masopust a období karnevalů je tu [online]. [2013-05-15]. URL: <http://www.novinky.cz/zena/styl/159934-masopust-a-obdobi-karnevalu-je-tu.html>.

¹⁴ Vgl.: Planet-wissen: Hildegard Knoop – Rheinischer Karneval [online]. [2013-06-03]. URL: http://www.planet-wissen.de/kultur_medien/brauchtum/rheinischer_karneval/index.jsp.

1.3. Der Fasching/der Karneval im 19. und 20. Jahrhundert

In Köln wird das 19. Jahrhundert als Reformzeit im Rahmen des Karnevals bezeichnet. Im Jahr 1823 wurde der Kölner Karneval reformiert, zugleich entstand das Festordnende Komitee, und am 10. Februar startete der erste Rosenmontagszug. Zur Reform gehörte die Wiedereinführung einer „Lustbarkeitsabgabe.“¹⁵ Michael Euler-Schmidt definiert in seinem Werk die Lustbarkeitsabgabe wie folgt:

„Jeder Teilnehmer, der öffentlich eine Maske tragen wollte, musste dafür gegen Gebühr bei der Armenverwaltung eine Karte kaufen.“¹⁶

Nach Köln kamen so viele Menschen aus dem ganzen Land, dass Gaststätten und Hotels davon profitieren konnten. Im Jahr 1823 entstand das Festordnende Komitee, das sich seitdem regelmäßig jedes Jahr versammelt, um den Zug vorzubereiten. Zum ersten Mal legten sie den Weg des Zugs fest und wählten ein bestimmtes Motto aus. Es gab zunächst eine Karnevalsgesellschaft, später gründete Franz Raveaux die „Allgemeine Karnevalsgesellschaft“ und brachte viele Mitglieder aus der alten Gesellschaft in die neue. Franz Raveaux spielte eine bedeutende Rolle in der Reformzeit. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden immer mehr Karnevalsgesellschaften. Durch die Macht des Kaisers Wilhelm II. wurde alles Militärische geschätzt, weshalb zu dieser Zeit viele uniformierte Gesellschaften gegründet wurden. Mit der Zeit wurde der Karneval modernisiert.

In Böhmen datiert man die ersten schriftlichen Erwähnungen des Zugs auf das Ende des 19. Jahrhunderts. Der Verlauf des tschechischen Faschings, wie wir ihn bis jetzt kennen, ähnelt dem Fasching im 19. Jahrhundert. Der Höhepunkt des Festes sind Bräuche und Spiele, dank derer man sich an alte Traditionen erinnert. Es gibt viele historische Zeugnisse, wie viele Faschingsbräuche aus dem 19. Jahrhundert beweisen. Mit der Zeit tauchen die Bräuche jedoch immer seltener auf.

¹⁵ Vgl.: Euler-Schmidt, Michael. Kölner Karnevalsmuseum: Tradition, Faszination, Vielfalt. Köln: J.P. Bachem Verlag, 2005

¹⁶ Euler-Schmidt, Michael. Kölner Karnevalsmuseum: Tradition, Faszination, Vielfalt. Köln: J.P. Bachem Verlag, 2005. Seite 35

Im 19. Jahrhundert gab es in der böhmischen Region Moravská Haná einen Brauch, der *Ostatkové právo*¹⁷ hieß: Während des Faschings ergriff die Jugend die Macht über das Dorf. Es wurde ein Festkomitee gegründet, das das Programm in der Gaststätte organisierte. Ihre vorübergehende Macht symbolisierte ein Schmucksäbel, welche das Festkomitee vor dem Tanzanfang in den Balken der Gaststätte stach. Durch den Schmucksäbel wurden Schuldige bestraft. Meistens handelte es sich um erdachte Verstöße. Dieses Recht, *Ostatkové právo*, das im 19. Jahrhundert gehalten wurde, verschwindet langsam. Doch im Jahr 2012 erinnerten sich Einwohner aus Zbraslav¹⁸ an diesen Brauch, die Kinder mit der Faschingstradition bekannt machten.

Während der beiden Weltkriege erlitt sowohl der tschechoslowakische Fasching als auch der Kölner Karneval wesentlichen Schaden. In dieser Zeit wurden in Köln die üppigen Gelage beschränkt. Die Krise des Karnevals begann schon im Jahr 1914 mit dem Ersten Weltkrieg. Nach der Unterzeichnung des Versailler Vertrags bekamen die Kölner das Verbot, den Straßenkarneval zu feiern, das bis 1927 galt. Die schwierigen Zeiten für Köln hielten an: Mit der Weltwirtschaftskrise konnte die Stadt den Rosenmontagszug wegen der Finanzsituation nicht realisieren. Im Jahr 1933 wurde Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt und die Kölner hatten die Möglichkeit, die fünfte Jahreszeit wieder voll zu feiern, weil die Stadt Köln noch nicht unter der Macht der Nationalsozialisten stand.¹⁹ In der Tschechoslowakei wurden die Faschingsbräuche während der nationalsozialistischen Okkupation verboten. Einige Bräuche wurden nicht wieder belebt.

¹⁷ Im Original gelassen.

¹⁸ Eine tschechische Stadt, die im Südmähren liegt.

¹⁹ Vgl.: Euler-Schmidt, Michael. Kölner Karnevalsmuseum: Tradition, Faszination, Vielfalt. Köln: J.P. Bachem Verlag, 2005. Seite 422.

2. Vergleichsanalyse der Organisation des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit dem Verlauf des tschechischen Faschings und Kölner Karnevals. Es wird analysiert, wie die einzelnen Tage aussehen.

Nach folgenden Kriterien erfolgt die Analyse:

- Anfang (Wann beginnen der Kölner Karneval und der tschechische Fasching offiziell?)
- Organisation (Wer organisiert den Kölner Karneval und den tschechischen Fasching?)
- Verlauf der einzelnen Tage (Wie verlaufen einzelne Tage in Köln und in Tschechien?)

Außerdem wird untersucht:

- Vergleich der Sitzung in Köln und dem „Ball der Männer“ in Tschechien.
- Vergleich der Beerdigung des Bacchus und der Nubbelverbrennung.

2.1. Vergleichsanalyse der Organisation des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals

Obwohl der Schluss der Fastnacht in beiden Ländern gleich ist, muss man den offiziellen Anfang unterscheiden. Der Kölner Karneval beginnt am 11.11. um 11.11 Uhr. Die Nummer 11 ist wichtig, sie taucht sogar im Kölner Stadtwappen auf. Die 11 ist eine „jecke“²⁰ Zahl, also eine Schnapszahl, „*einer mehr als die zehn Finger und einer weniger als die zwölf Apostel.*“²¹ Die Buchstaben E-L-F symbolisieren auch die Anfangsbuchstaben des Mottos der Französischen Revolution – *Egalité, Liberté, Fraternité* –, zudem bedeutet die 11 die Gleichheit aller Jecken. Nach historischen Fakten war am 11.11. in der katholischen Kirche der letzte Tag vor einer Fastenzeit, die bis zum 6. Januar dauerte, der Termin, an dem früher Weihnachten gefeiert wurde, weshalb man an diesem Tag die Martinsgans isst. Im 19. Jahrhundert übernahm das Festordnende Komitee den Martinstag als Termin, um mit dem Vorbereiten der Karnevalsveranstaltungen zu beginnen. Der tschechische Fasching beginnt erst am 7. Januar nach dem Dreikönigstag (am 6. Januar).

²⁰ Jecke = jeder, der Karneval feiern geht.

²¹ Baumeister, Jens. Karneval für Imis: Ein Survivalguide durch den Kölner Karneval. Köln: Hermann-Josef Emons Verlag, 2010. Seite 24.

Historisch ist der Fasching als Erholungszeit zwischen Weihnachten und Ostern, bei denen die Gläubigen strenge christliche Regeln einhalten müssen, zu sehen.²²

Mit der offiziellen Eröffnung des Kölner Karnevals ist das Dreigestirn verbunden, das ihn am Heumarkt eröffnet. Das Dreigestirn ist spezifisch für einige Orte im Rheinland und besteht aus Prinz, Bauer und Jungfrau. Diese Figuren sind die Hauptpersonen des Karnevals, obwohl sie erst am Ende des 19. Jahrhunderts entstanden sind. Sie übernehmen die Macht für die Veranstaltung des Karnevals in der Stadt. Jedes Jahr stellt das Dreigestirn ein anderes Trio dar. Die Position aller drei gehört nur den Männern. Der Prinz repräsentiert den Karneval als „Held Prinz“ schon seit dem Jahr 1823. Mit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 erhielt er den Namen „Prinz“. Die Figuren Jungfrau und Bauer findet man schon im 15./16. Jahrhundert mit anderen Figuren, die die Reichsstadt Köln repräsentierten. Im Ganzen bilden alle drei Figuren die Repräsentanten des Kölner Karnevals erst seit dem Jahr 1871. Die wichtigste Rolle im Trio hat der Prinz. Als das Oberhaupt des Dreigestirns fährt er am Ende des Rosenmontagszugs mit seinem Wagen. Zu erwähnen ist weiterhin, dass jede Figur des Dreigestirns im Rosenmontagszug mit ihrer Garde im Wagen allein fährt. Der Bauer symbolisiert Wehrhaftigkeit und Reichstreue. Während des Karnevals trägt er den Stadtschlüssel. Die Jungfrau ist keine Frau, sondern ein Mann. Sie repräsentiert mit dem Bauern politische Themen: Während der Bauer die Außenpolitik der Stadt thematisiert (Integration ins Heilige Römische Reich), steht die Jungfrau für ein freies, unabhängiges Köln.

Im Unterschied zu Köln startet der tschechische Fasching zwei Monate später und die Eröffnung ist nicht so feierlich wie in Köln. Im Kölner Karneval bezeichnet die Zahl 11 die Gleichheit aller Jecken und Anfangsbuchstaben des Mottos der Französischen Revolution. Das Festordnende Komitee legte den neuen Termin fest, damit Vorbereitungen und Karnevalssitzungen beginnen können. Die Zahl 11 wurde in der Geschichte für den Karneval gewählt. In Tschechien braucht man die Faschingszeit für die Herstellung der Masken, die einige Zeit in Anspruch nimmt.

²² Vgl.: Baumeister, Jens. Karneval für Imis: Ein Survivalguide durch den Kölner Karneval. Köln: Hermann-Josef Emons Verlag, 2010. Seite 35.

Wer organisiert den Kölner Karneval und den tschechischen Fasching? Der Organisator in Köln ist das Festordnende Komitee. Es vertritt das Gesamtinteresse von über 100 Karnevalsgesellschaften und kümmert sich um die Tradition und Kölner Eigenart des Karnevals. Zu seinen Aufgaben gehört die Gestaltung des Dreigestirns und die Ausrichtung des Rosenmontagszugs. Es legt jedes Jahr das Motto der Session fest, das nicht nur Karnevalsgesellschaften, sondern alle Interessenten vorschlagen können. In Tschechien veranstalten den Fasching vor allem Freiwillige und Faschingsenthusiasten, die meistens von Generation zu Generation Traditionen und traditionelle Kostüme bewahren. Die Kosten übernehmen Sponsoren. Im Unterschied zu Tschechien ist der Kölner Karneval ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Köln. In Tschechien geht es mehr um die Erinnerung an Traditionen.

Ablauf der einzelnen Tage des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals

In beiden Ländern enden die Feiertage zur gleichen Zeit, also am Dienstag vor dem Aschermittwoch. Sowohl in Tschechien als auch in Köln sind die Tage vor dem Fasten – Donnerstag bis Aschermittwoch – die wichtigsten. Aber die einzelnen Tage erlebt man nach eigenen Traditionen.

Am letzten Donnerstag vor Aschermittwoch wird in Köln die Weiberfastnacht gefeiert. An diesem Tag haben die Frauen das Recht, den Männern die Schlipse abzuschneiden. Als Entschädigung dafür gibt die Frau meistens ein Bützchen (siehe Anhang 1). Schon am Morgen geht es los: Die Straßen im Zentrum sind voll von Leuten, es gibt Musik, Tanz und Alkohol. In der Stadt herrscht eine ausgelassene Atmosphäre, sodass sich viele Betrunkene nach einigen Stunden in der Stadt ansammeln.

Der Karnevalsfreitag ist ruhiger als die Weiberfastnacht. An diesem Tag finden viele Bälle und Partys statt, und es herrscht eine gute Stimmung in den Sitzungssälen.

Am Samstag starten die Stadtteilszüge, die auch am Sonntag stattfinden. Es wird jedoch nicht so lange gefeiert, denn den Höhepunkt des Karnevals stellt der Rosenmontag dar. Alle Institutionen sind geschlossen, weil Feiertag ist.

Am Dienstag ist bereits eine gewisse Müdigkeit unter den Karnevalisten zu verzeichnen, und die meisten Leute tragen ihre Kostüme nicht mehr. Die Menschen, die noch feiern können, gehen in die Kneipen, um kurz vor Mitternacht den Nubbel zu verbrennen: Die Stroh puppe ist für alle Sünden der Jecken (siehe Anhang 1) verantwortlich.

Am Aschermittwoch ist alles vorbei.

Im Unterschied zu Köln erlebt man diese Tage in Tschechien ganz anders. Es ist von den Regionen abhängig, wie die einzelnen Tage organisiert werden. Die drei wichtigsten Tage sind der fettreiche Donnerstag, der Tanzsonntag und Faschingsdienstag. Der fettreiche Donnerstag wird auch *Pinquin* genannt: Jeder sollte so viel essen, bis er satt ist, um für das ganze Jahr Energie und Kräfte zu haben. Deshalb gehört zu diesem Tag die Hausschlachtung, und bereits am Mittag ist der Tisch gedeckt. Das typische Gericht des fettreichen Donnerstags ist Schweinebraten mit Knödeln und Sauerkohl.

Am Freitag und Samstag ruht man sich von der Menge des Essens aus und tankt Kraft für den Tanzsonntag. Man backt gefüllte Pfannkuchen mit Seelchen.²³

Am Sonntag beginnt die Hauptparty, die sich bis in die Morgenstunden ausdehnt. Nach einem feierlichen Mittagessen geht die ganze Familie in die Gaststätte, wo Musik gespielt und getanzt wird. Früher, wenn eine Gaststätte überfüllt war, feierte man unter freiem Himmel. Auch die Kinder nehmen bis zum Abend daran teil. Manche Menschen beginnen mit dem Feiern auch schon am Samstag.

Der Höhepunkt des Faschings ist der Faschingsdienstag. Die Kostümierten machen einen Rundgang durch das Dorf, um bestimmte Bräuche auszuüben (siehe Seite 35). Dazu gehört der Tanz *čtverylka* (siehe Seite 30) sowie ein Trinkspruch mit einem Schnaps. Danach feiern alle in den Kneipen, um die letzte Zeit vor dem Fasten zu genießen. Kurz vor Mitternacht wird Bacchus „hingerichtet“ (siehe Seite 21). Um Mitternacht ist alles vorbei.²⁴

Sitzungskarneval in Köln versus „Ball der Männer“ in Tschechien

Der Sitzungskarneval ist nur in Köln zu finden und ist eng mit den Karnevalsgesellschaften verbunden, denn einzelne Vereine organisieren die Sitzungen. Es gibt Sitzungen von mehreren Sitzungsarten, die im Fernsehen zu sehen sind. Die Sitzungen der einzelnen Karnevalsgesellschaften unterstreichen die Traditionen der Vereine, weshalb sie so populär sind. An solchen Sitzungen nehmen vorzugsweise Mitglieder mit ihren Familien und Bekannten teil. Die Mitglieder ziehen ihre traditionellen Uniformen an, die anderen beliebige Karnevalskostüme. Das Programm wird durch einen Stehempfang, Tanzgruppen, Traditionskorps und Live-Konzerte begleitet. Für jede Sitzung ist es eine Ehre, wenn sie vom Kölner Dreigestirn besucht wird.

²³ Pfannkuchen, die mit Mohn und Powidl gefüllt sind.

²⁴ Vgl.: Toufar, Pavel. *Český rok na vsi a ve městě: leden – srpen*. Třebíč: Verlag Akzent, 2004. Seite 193.

Als Gegenpol zum Sitzungskarneval ist der traditionelle tschechische „Ball der Männer“ zu erwähnen, der am Montag veranstaltet wird. An diesem Fest können nur verheiratete Männer mit ihren Frauen teilnehmen, die Ledigen können den Ball höchstens durch das Fenster beobachten. Es gibt einen Spruch: „... *čím výš selka při tanci vyskočí, tím vyšší naroste toho roku v hospodářství obilí nebo len.*“²⁵

Den Sitzungskarneval organisiert man in der Karnevalszeit, nach Wunsch der Organisatoren. Den Ball der Männer hält man dem Brauch nach am Montag. Hier vereinen sich Elemente des typischen tschechischen Charakters und der dörflichen Tanzerei. Auf dem Sitzungskarneval herrscht dagegen eine moderne Atmosphäre. Man hört Karnevalsmusik, die immer moderner wird.

Bacchus in Tschechien versus Nubbel in Köln

Der Bacchus und Nubbel sind imaginäre Figuren, die als Sündenböcke für alle Faschingssünden büßen müssen. Der Nubbel ist eine Strohpuppe, die die Kölner um Mitternacht verbrennen. Den Bacchus verkörpert entweder ein Mensch, eine gepolsterte Figur oder eine Bassgeige (natürlich wird nicht der Mensch, sondern eine Figur hinrichtet). Die Form der Hinrichtung ist je nach Region unterschiedlich. Beispielsweise hängt man ihn am Galgen auf, verbrennt oder ertränkt ihn. Vor der Beerdigung des tschechischen Bacchus und der rheinischen Karnevalsfigur Nubbel veranstalten die Leute eine Zeremonie, bei der die Anklageschrift vorgetragen wird. Die Schrift liest ein kostümierter Priester. Nach dem Rosenmontagszug ist es keine Pflicht, kostümiert zu sein. Am Dienstag, wenn der Nubbel verbrannt wird, kann man nur selten einen kostümierten Menschen sehen. Tschechien unterscheidet sich von Köln durch die Kostüme. Der tschechische Fasching findet am Dienstag statt und zum Schluss des Rundgangs richten Einwohner den Bacchus hin. Das bedeutet, dass sich der ganze kostümierte Zug an der Beerdigung beteiligt. Zusammenfassend heißt das, dass der Bacchus und der Nubbel die gleiche Rolle in der Fastnacht spielen: Sie werden für alle Faschingssünden geopfert.

²⁵ Toufar, Pavel. *Český rok na vsi a ve městě: leden – srpen*. Třebíč: Verlag Akzent, 2004. Seite 60.
Übersetzung: „... je höher die Frau beim Tanz springt, desto höher wächst Getreide und Flachs im Wirtschaftshof im gegebenen Jahr.“

2.2. Zusammenfassung der einzelnen Tage in den beiden Ländern

Schon am Donnerstag sind unterschiedliche Auffassungen zum Feiern von Faschings- und Karnevalstagen zu erkennen. Wie der Name „Weiberfastnacht“ schon sagt, steht dieser Tag den Frauen zu. Ganze Familien gehen auf die Straßen, wo alles beginnt. In Tschechien bleibt man am Donnerstag zu Haus oder bei Bekannten und konzentriert sich auf die Zubereitung des fetthaltigen Essens. Deshalb ist für den „fetteichen Donnerstag“ die Hausschlachtung sehr wichtig. Im Unterschied zu Köln kennzeichnet der Freitag in Tschechien einen Erholungstag. Man widmet sich dem Backen. Abgesehen davon, dass am Wochenende schon in beiden Ländern Züge zu sehen sind, gibt es keinen gemeinsamen Aspekt. Denn in ein paar Regionen Tschechiens wird der Faschingszug vom Dienstag auf das Wochenende verschoben, während es in Köln feststeht, dass der Rosenmontagszug nur am Montag startet. Grund dafür ist, dass der Rosenmontag als Feiertag in Köln gilt, in Tschechien ist der Dienstag jedoch ein Arbeitstag. Diese Züge am Wochenende verlaufen in Köln in kleinerem Maße. Es geht um kleinere Züge in den verschiedenen Stadtvierteln. In tschechischen Gaststätten beginnen die Bälle meistens am Sonntag, in manchen Orten schon am Samstag.

Im Höhepunkt des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals besteht ein weiterer Unterschied. Am letzten Tag verabschiedet man sich von der Fastnachtszeit in beiden Ländern anders. In Tschechien finden der Zug und der Rundgang durch das Dorf am Dienstag statt, und die Bewohner „beerdigen“ den Bacchus. In Köln gehen die Leute am Abend in die Kneipen und zu Mitternacht verbrennen sie den Nubbel. Nach Mitternacht ist alles vorbei.

3. Vergleichsanalyse ausgewählter Karnevalsgesellschaften und typischer Kostüme im Rahmen des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals

Wie geschichtlich nachgewiesen ist, bezieht sich der Fasching vor allem auf Männer. Frauen feiern zwar auch, aber die Führungspositionen liegen bei den Männern. In beiden Ländern bleibt dieses Attribut des Faschings. Den Frauen wurde es zwar ebenso erlaubt, kostümiert zu sein und am Zug teilzunehmen, aber die Mehrheit der Kostüme wird für die Männer angefertigt. Das Vorhaben des Faschings ist es, Menschen zum Lachen zu bringen und das alltägliche Leben der Gesellschaft mit Spaß zu erleichtern. Schamgefühle sind weg. Unter anderem ist die Hauptaufgabe der Kostümierten die Verhöhnung der Figuren.

Große Differenzen sieht man bei den Kostümen und den Karnevalsvereinen. In Köln gibt es über 100 registrierte Karnevalsgesellschaften, die eigene Kostüme haben und Sitzungen veranstalten. Die Mitgliedschaft in einem Verein ist freiwillig und auch kostspielig.

In Köln gibt es viele Karnevalsgesellschaften mit eigenen Uniformen. Über 100 Vereine und Gesellschaften sind dem Festkomitee angeschlossen. Im Unterschied zu Köln findet man in Tschechien keine offiziellen Karnevalsgesellschaften, aber einzelne traditionelle Figuren, die mit dem Fasching zu tun haben. Freiwillige ziehen die Masken an. Im Kölner Karnevalszug kann man Tausende freiwillige Mitglieder der Gesellschaften zählen. Um den Überblick zu bewahren, sind sie in mehrere Karnevalsgesellschaften geteilt.

In einer Karnevalsgesellschaft zu sein, ist für die Kölner zugleich ein Hobby. Die Kosten für die Mitgliedschaft sind sehr hoch. Das Interesse an einer Mitgliedschaft ist groß. Jede Gesellschaft hat eigene Tanz- und Musikgruppen, die beim Rosenmontagszug nicht fehlen dürfen.

3.1. Karnevalsgesellschaften in Köln

Man unterscheidet die Komitee-, Korpsgesellschaften und Veedelsvereine (siehe Anhang 1). Korpsgesellschaften haben traditionelle Uniformen und veranstalten Sitzungen, bei denen sie in Reihen marschieren. Zu den berühmtesten gehören die Roten und Blauen Funken. Komiteegesellschaften sind nicht so militärisch wie Korpsgesellschaften, aber sie organisieren auch Sitzungen. Veedelsvereine sind im Gegensatz zu den Komiteegesellschaften auf bestimmte Stadtteile beschränkt.

Die bekanntesten Karnevalsgesellschaften sind:

Die Roten Funken

Das Credo der Roten Funken ist, das Militär zu parodieren. Sie entstanden im Jahr 1823 als ein Abbild der schlechten Soldaten. Als die Preußen das Rheinland regierten, wurden die Stadtsoldaten, die als undiszipliniert, schlampig und oft betrunken galten, schlecht besoldet, weshalb sie sich Nebenverdienste beschaffen mussten (wie Strümpfe stricken, auf die Kinder der Nachbarn aufpassen und Hilfe im Haushalt).²⁶

„Daran erinnern die Symbole von drei der vier Funken-Kompanien, „Knubbel“ genant. An den Säbeln hängen der Strickstrumpf, der Kreisl (kölsch: Dilendopp) und die Zwiebel (Öllig). Das vierte Knubbelsymbol, ein Sektkorken, bedarf wohl keiner Erläuterung. Funken sind trinkfest. Allerdings mit Maßen, denn sie haben ja geschworen: „Will suvill suffice, als der Mage / ohn Biesterei kann jot verdrage“²⁷

Die Roten Funken spielen im Karneval eine wichtige Rolle, denn sie sind so alt wie das Festordnende Komitee. Oft waren sie als Prinzen, Bauern und Jungfrauen kostümiert und traten als Repräsentanten des Volksfests auf. Es ist sehr kostspielig, ein Mitglied der Roten Funken zu sein. Man muss Mitgliedsbeiträge, Kosten der Uniform, Ausflüge und das nicht

²⁶ Vgl.: Fuchs, Peter, Max-Leo Schwering und Klaus Zöller. Kölner Karneval: Seine Bräuche, seine Akteure, seine Geschichte; 175 Jahre Festkomitee des Kölner Karneval von 1823 e. V. Köln: Greven Verlag, 1997. Seite 50.

²⁷ Fuchs, Peter, Max-Leo Schwering und Klaus Zöller. Kölner Karneval: Seine Bräuche, seine Akteure, seine Geschichte; 175 Jahre Festkomitee des Kölner Karneval von 1823 e. V. Köln: Greven Verlag, 1997. Seite 56.

auf die Karnevalszeit beschränkte gesellige Leben in der Gesellschaft bezahlen. Trotzdem sind die Funken keine elitäre Gesellschaft.

Jede registrierte Karnevalsgesellschaft muss einen Sitz haben. Der Sitz der Roten Funken ist die Kölner Stadtmauer, die auch als „Ehrenpforte“ bezeichnet wird. Die Roten Funken tragen eine rot-weiße Uniform und einen Helm, auf dem eine Tonpfeife und ein Hering unter dem Stadtwappen zu sehen sind.²⁸

Die Blauen Funken

Die Blauen Funken sind eine Abspaltung von den Roten Funken und wurden 1870 gegründet. Auf ihren Internetseiten ist ihre Geschichte aus den Anfangstagen zu erfahren:

„Denn: Nach ihrer Gründung wollten die Funken natürlich im Rosenmontagszug mitmarschieren, wie es sich für eine ordentliche Kölner Karnevalsgesellschaft gehört. Doch die Roten Funken stellten sich quer. Zwei Funkenabordnungen im Zug, das war für sie ein unvorstellbarer Gedanke. Das Festkomitee schloss sich dieser Meinung an und so sollte nur eine Funkentruppe im „Zoch“ vertreten sein.

Damit wollten sich die Blauen Funken nicht abfinden. Sie heckten eine List aus und versammelten sich an einem Punkt des Zugweges. Als der Rosenmontagszug um die Ecke bog, preschten sie aus ihrem Versteck hervor und setzten sich an die Spitze. Die Zuschauer waren begeistert über das Husarenstück und applaudierten kräftig. Die Spitze ist seitdem der traditionelle Platz der Blauen Funken im Zoch.“²⁹

Die Blauen Funken haben einen Reisegeist. Viele Länder sind schon von ihnen bereist worden. So besuchten sie zum Beispiel im Jahr 1996 New York und im Jahr 1979 Rom, wo sie vor der Papst-Audienz in Rom auf dem Petersplatz in der ersten Reihe standen. Johannes

²⁸ Vgl.: Fuchs, Peter, Max-Leo Schwering und Klaus Zöller. Kölner Karneval: Seine Bräuche, seine Akteure, seine Geschichte; 175Jahre Festkomitee des Kölner Karneval von 1823 e.V. Köln: Greven Verlag,1997. Seite 56.

²⁹ Blaue Funken. Unsere Tradition [online]. [2013-05-22]. URL: <http://www.blaue-funken.de/index.php?id=144>.

Paul II. hielt mit dem Papamobil an und begrüßte die Funken mit Handschlag. Er lobte die Uniformen und erbat sich ein Lied vom Musikzug. Als ein Geschenk bekam Johannes Paul II. von dem damaligen Präsidenten Heinz Roth die Nachbildung einer Kanone der Funken-Artilleristen. Diese Ehre wurde nicht jeder Karnevalsgesellschaft zuteil.

Der Sachsenturm der mittelalterlichen Stadtmauern am Sachsenring wurde das Heim für die Blauen Funken. Die Uniform der Blauen Funken ist von der Dragoneruniform preußischen Regimenter inspiriert.³⁰

Kölsche Funkentöter

Die Kölschen Funkentöter gibt es seit 1932. Sie sind aktive Angehörige der Kölner Berufsfeuerwehr. Im Rosenmontagszug sieht man sie mit einer historischen Wasserspritze. Stolz präsentieren sie ihre Holzdrehleiter von 1913 und eine Handdruckspritze von 1886. Als echte Feuerwehrmänner nehmen sie regelmäßig an historischen Wasserspritzenwettbewerben teil. Als Vorbild der Uniform dienen Feuerwehruniformen aus dem vergangenen Jahrhundert.³¹

Kleine KG Löstige Innenstädter

Ihre Entstehung wird auf das Jahr 1980 datiert. Die Idee zu einer Gründung entstand in der Gaststätte „Deutsches Brauhaus“ in Philadelphia. Dort saß das Kölner Dreigestirn ab 1980, wo es nach der Steubenparade weiterfeierte. Der Verein sollte ihre lustige und lockere Reise symbolisieren: ohne viel Hierarchie, ohne Rituale. Die 1. Kleine KG Löstige Innenstädter möchte mit ihrem Namen demonstrieren, dass es im Verein nicht viele Mitglieder gibt. Mit ihrer geringen Anzahl von Mitgliedern unterscheidet sich diese Karnevalsgesellschaft von den anderen. Der Vereinsname „1. Kleine KG Löstige Innenstädter“ bedeutet 1. kleine Karnevalsgesellschaft der lustigen Innenstädter. Als Vereinsfarbe wurde ein cremefarbenes, helles Braun gewählt.³²

³⁰ Vgl.: Blaue Funken. Unsere Tradition [online]. [2013-05-22]. URL: <http://www.blaue-funken.de/index.php?id=144>.

³¹ Vgl.: Kölsche Funkentöter. Über uns [online]. [2013-04-21]. URL: <http://koelsche-funkentoeter.de/>.

³² Vgl.: 1. Kleine KG Löstige Innenstädter. Die Gründungsväter der 1. Kleinen KG [online]. [2013-05-22]. URL: <http://www.loestige-innenstaedter.de/karnevalsverein.html>.

3.2. Faschingsmasken in Tschechien

Im Hinblick auf die Charaktereigenschaften unterscheidet man in der tschechischen Region Hlinsko die roten (positiven) und die schwarzen (negativen) Masken. Die roten sind Jungen, mit enganliegender roter oder blauer Bekleidung. Der wichtigste Bestandteil ihrer Kostüme ist der mit bunten Blumen geschmückte Hut. Die Jungen tanzen vor jedem Haus einen Tanz, den sogenannten *čtverylka*. Zu den schwarzen gehören Masken wie Jude, Handwerker, Schornsteinfeger und Tiermasken. Es handelt sich um alle Masken, die Erfahrung darstellen. Während die Jungen vor dem Haus ihren Tanz zeigen, tollen die anderen Masken vor und im Haus herum. Jede Maske hat ihre Aufgabe.³³

Tiermasken gehören zu den ältesten Masken des Faschings. Ihre Ursprünge kommen noch aus der vorchristlichen Zeit. Menschen kostümierten sich als Tiere mit den Eigenschaften, die man den Tieren zuschrieb.³⁴ Die wichtigsten Masken sollen im Folgenden aufgezeigt werden:

Bär

Es ist historisch bewiesen, dass der Bär zu den ältesten Masken gehört. Er darf in keinem Zug fehlen. Meistens geht der Bär mit einem Mann zusammen, der ihn in Ketten führt. Zum Schein bestraft er den Bären für seinen Ungehorsam. Wenn der Bär anhält, packt er ein Mädchen oder eine Frau und wälzt sie im Schnee. Gibt es keinen Schnee, ist der Bär traurig, weil er um seinen Spaß gekommen ist. Die Maske wird entweder aus einem Pelz oder aus Sackleinen hergestellt. Die Sackleinen werden mit Stroh umwickelt. Die ganze Maske besteht aus einem Bärenkopf, einer spitzen Strohmütze, einem Strohschwanz oder einer Glocke.³⁵

Stute

Es handelt sich um die Maske eines Pferdes, für die zwei Männer gebraucht werden. Einer steckt im Kopf und in den vorderen Beinen, der andere im Rücken und in den hinteren Beinen des Pferdes. Die Männer sind unter einer Plane versteckt und der Kopf ist durch Heu gepolstert. Manchmal wird die Stute von drei oder vier Männern gestaltet und um einen

³³ Vgl.: Langhammerová, Jiřina. Lidové zvyky. Praha 2: Verlag Lidové noviny, 2004. Seite 62.

³⁴ Vgl.: Nivnička: Gabriela Krchňáčková und Vlastimil Ondra – Masopustní masky [online]. [2013-04-24] URL: http://www.nivnicka.cz/direction.php?page_name=poctenicko_detail&%20poctenicko_id=1.

³⁵ Vgl.: Langhammerová, Jiřina. Lidové zvyky. Praha 2: Verlag Lidové noviny, 2004. Seite 67.

Reiter ergänzt. Die Stute in der Region Hlinsko stellt ein Mann mit einer Mütze dar, vor dem ein gepolsterter Kopf der Stute ist. Ab und zu geht die Stute allein oder wird von kleinen Böcken beziehungsweise von einer Judenmaske begleitet. Mit der Hinrichtung der Stute endet der Fasching in Hlinsko.³⁶

Brůna³⁷

Die Maske *Brůna* ähnelt dem Pferd, sieht jedoch mehr wie eine Giraffe, eine Ziege oder ein Kamel aus, und soll Grauen in den Menschen erregen. Auf dem Kopf hat sie ein Horn. Die Maske von Brůna tauchte zum letzten Mal in Podřipsko³⁸ im Jahr 1881 auf.³⁹

Jude

Zu dem traditionellen Zug in Tschechien gehört die Maske Jude, die im Faschingszug eine negative Person darstellt. Es muss beachtet werden, dass diese Maske in manchen Menschen irrtümliche Gedanken hervorrufen kann. Auf den ersten Blick kann die negative Rolle der Maske mit einem antisemitischen Hintergrund zusammenhängen. Jedoch stellt der Jude im Fasching einen schlaunen Händler dar, der Geld immer gut investieren konnte. Geschichtlich wurde der Jude schon seit dem 13. Jahrhundert als ein Wucherer wahrgenommen. Deshalb vertritt diese Maske die negative Rolle. Der Jude bietet etwas zum Schnupfen an und fordert dafür Geld. Verweigert man es, bekommt man einen Schlag mit dem Sack. Juden verkaufen gern, was sie vorher geklaut haben. Manchmal halten sie eine Stange mit der Haut eines Stacheligels in der Hand, mit der sie scherzhaft die Befruchtung andeuten. Der Jude sieht wie ein struppiger Vogel mit einem langen Schnabel aus.⁴⁰

³⁶ Vgl.: Langhammerová, Jiřina. Lidové zvyky. Praha 2: Verlag Lidové noviny, 2004, Seite 67.

³⁷ Für außergewöhnliche Maskennamen wurde keine adäquate Übersetzung herausgefunden, weswegen dieser im Original gelassen ist.

³⁸ Eine tschechische Region im Norden der Tschechischen Republik.

³⁹ Vgl.: tyfoza: Brůna severočeská [online]. [2013-05.09] URL: <http://tyfoza.no-ip.com/veselechvile/sv2/html/kniha/texty/0068-0068.htm>.

⁴⁰ Vgl.: Langhammerová, Jiřina. Lidové zvyky. Praha 2: Verlag Lidové noviny, 2004. Seite 68.

Altes Weib

Sie gehört zu den ältesten Formen der Masken. Das alte Weib sieht man oft mit einem Juden, auch sie repräsentiert eine negative Person. Das alte Weib sammelt von Hausfrauen Lebensmitteln wie zum Beispiel Eier. Sie trägt ein Kind in einem Tragekorb auf dem Buckel. Diese Maske gibt es in zwei Varianten. In der ersten wird ein Mensch als altes Weib kostümiert und das Kind ist nur eine gepolsterte Puppe, die mit bunten Flickern geschmückt ist. In der zweiten Variation verkörpert ein Mensch das Kind und das alte Weib ist als Puppe dargestellt.⁴¹

Braut

Hinter der Braut versteckt sich keine Frau, sondern ein Mann. Die Braut begleitet meistens den Bräutigam. Beide Masken stehen im Zusammenhang mit den Hochzeiten, die häufig während der Faschingszeit geschlossen wurden. Man sieht sie im Faschingszug im tschechischen Dorf Běchary, in der Nähe von Königgrätz.⁴²

Frauchen

Die Maske Frauchen ähnelt der Braut. Sie begleitet nicht den Bräutigam, sondern den Laifr.⁴³ Man findet sie in der Region Hlinsko.

Strohmann

Der Strohmann symbolisiert Fruchtbarkeit. Frauen werden mit dem Strohmann im Schnee gewälzt, um ihre Gesundheit zu fördern und ihre Fruchtbarkeit zu sichern. Aus dem Namen geht hervor, dass die Maske aus Stroh hergestellt wird. Die Herstellung des Strohmanns ist sehr anstrengend, denn allein das Stricken der Mütze dauert mehrere Stunden. Die Mütze ist kegelförmig und die Spitze schmücken drei oder vier Strähnen. Die Wangen des Strohmanns

⁴¹ Vgl.: Vondrušková, Alena. České zvyky a obyčeje. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 41.

⁴² Vgl.: Vondrušková, Alena. České zvyky a obyčeje. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 41.

⁴³ Vgl.: Vondrušková, Alena. České zvyky a obyčeje. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 42.

sind rot, und in der Hand hält er eine Peitsche. Diese Maske geht im Zug in der Region Hlinsko.⁴⁴

Lauf⁴⁵

Der Lauf geht nicht direkt im Zug, sondern vor dem Zug. Er muss jedes Haus besuchen und feststellen, ob die Masken im Haus empfangen werden. Wenn ein Haus verschlossen ist, schlägt er mit einem Stab an das Tor. Öffnet niemand das Tor, berichtet er es den Masken, und sie gehen weiter.⁴⁶

Türken

Die Türken gehen meistens zu viert, zwei in Blau, zwei in Rot gekleidet, und tanzen den *čtverylka*. Es handelt sich um einen speziellen Tanz in Sonderhüten. Wahrscheinlich kommt ihre Maske von den türkischen Soldaten aus der Zeit ihrer Kriegseroberungen. Typisch für Türken sind Mützen, auf denen krepelige Röslein sind. Türken tragen Reiterschuhe und ein weißes Tuch.⁴⁷

Schornsteinfeger

Der Schornsteinfeger kontrolliert im Haus, ob die Hausfrau im Ofen oder auf dem Herd etwas zu essen übrig gelassen hat. Heute gehört es auch zu seinen Aufgaben, auf Vorbeigehende Parfüm zu schütten und ihre Wangen zu schwärzen. Der Schornsteinfeger in Hlinsko hat auf seinem Buckel eine Uhr befestigt, die den Beginn und Schluss des Rundgangs anzeigt.⁴⁸

⁴⁴ Vgl.: Vondrušková, Alena. *České zvyky a obyčeje*. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 44.

⁴⁵ Für außergewöhnliche Maskennamen wurde keine adäquate Übersetzung herausgefunden, weswegen dieser im Original gelassen ist.

⁴⁶ Vgl.: Vondrušková, Alena. *České zvyky a obyčeje*. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 43.

⁴⁷ Vgl.: Vondrušková, Alena. *České zvyky a obyčeje*. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 44.

⁴⁸ Vgl.: Vondrušková, Alena. *České zvyky a obyčeje*. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 45.

Abdecker

Bei dem Abdecker geht es um eine geschichtliche Gestalt, die im 18. und 19. Jahrhundert tote Tiere beseitigt hat. Sein Beruf ist dem heutigen Tierarzt ähnlich. Er konnte Fleisch von toten Tieren zum Verzehr verarbeiten. Im Zug spielt er eine sehr wichtige Rolle. Er richtet die Stute oder ein anderes Tier hin, beispielsweise in Hlinsko. Der Abdecker trägt einen weißen Anzug mit roten Knöpfen.⁴⁹

Henker

Der Henker hat eine sehr ähnliche Aufgabe wie der Abdecker.⁵⁰

Handwerker

Als Handwerker werden Berufe wie Fleischer, Friseur, Ärzte dargestellt.⁵¹

Musiker

Jeden Zug begleitet eine Musikkapelle. Die Zahl der Musiker ist nicht festgelegt. In der Kapelle können mehrere oder auch nur ein Musiker spielen. Das Repertoire ist je nach Gegend unterschiedlich – von Volksmusik bis zu moderner Musik. Die Kapelle läuft immer vorn im Zug mit.⁵²

Kostüme in der Region Hlinsko

In der Einleitung wurde erwähnt, dass die Region Hlinsko durch die UNESCO unterstützt wird. Die Tradition muss strikt eingehalten werden. Zu ihr gehören bestimmte Masken, die sich nach dem alten Brauch nicht verändern können. Unter dem Schutz der UNESCO stehen danach: Bär, Stute, Laufr, Türken, Schornsteinfeger, Abdecker, Musiker, Frauchen.

⁴⁹ Vgl.: Vondrušková, Alena. České zvyky a obyčeje. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 42.

⁵⁰ Vgl.: Vondrušková, Alena. České zvyky a obyčeje. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 45.

⁵¹ Vgl.: Vondrušková, Alena. České zvyky a obyčeje. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 45.

⁵² Vgl.: Vondrušková, Alena. České zvyky a obyčeje. Praha: Albatros Verlag, 2004. Seite 48.

4. Vergleichsanalyse des tschechischen Zugs/Rundgangs und des Kölner Rosenmontagszugs

Dieses Kapitel befasst sich mit dem Schwerpunkt des Kölner Karnevals und des tschechischen Faschings. Es wird nicht nur der Verlauf des Haupttages analysiert, sondern auch einzelne Aspekte im Rahmen der Organisation.

Nach folgenden Kriterien erfolgt die Analyse:

- Anfang (Wann ist der Höhepunkt des Kölner Karnevals und tschechischen Faschings?)
- Verlauf des Höhepunkts des Faschings/des Karnevals (Wie verlaufen der Rosenmontagszug und der Faschingsdienstag?)
- Organisation der Masken und der Vereine (Wie sind die Karnevalsgesellschaften und die Masken organisiert?)
- Stellung des Staates zum Höhepunkt des Faschings/des Karnevals (Welche Stellung bezieht der Staat zum wichtigsten Tag in den beiden Ländern?)
- Plätze der Zuschauer (Wo können die Zuschauer den Rosenmontagszug und den Zug/Rundgang beobachten?)

Außerdem wird untersucht:

- Vergleich der tschechischen Bräuche: des tschechischen Rundgangs und des tschechischen Zugs.

4.1. Vergleichsanalyse des tschechischen Zugs/Rundgangs und des Kölner Rosenmontagszugs

Der Höhepunkt des Faschings ist der Zug. Historisch stellt er eine Reihe der Gewohnheiten dar, deren Schwerpunkte Spaß und Gleichheit sind.

Vergleicht man die Großartigkeit des Zugs in den beiden Ländern, kommt man zu wesentlichen Unterschieden. Ein entscheidender Unterschied besteht im festgelegten Tag des Zugs. Aus dem Namen des Rosenmontagszugs geht hervor, dass der Zug am Montag veranstaltet wird. Es handelt sich um eine Sensation wie in Rio de Janeiro, aber im europäischen Rahmen und bei kälterem Wetter. An diesem Tag haben die Karnevalsgesellschaften die Möglichkeit, sich in Szene zu setzen: mit ihren Uniformen,

Tanzgruppen, Musikkapellen und vor allem ihren Wagen, die schon ab November gebaut werden.

In Tschechien kommt es am Dienstag zum Höhepunkt. Der Zug ist mit dem Karneval in Rio de Janeiro nicht zu vergleichen, denn es handelt sich grundsätzlich um ein traditionelles Ereignis. Im Unterschied zum Kölner Karneval wird der Fasching nicht so modernisiert. Im Zug von Tschechien kann man zwar Masken bekannter Persönlichkeiten bemerken, aber nur selten. Zweifellos trägt der Zug ein spürbares Attribut der Tradition der tschechischen Ahnen.

Ablauf des Rosenmontagszugs

Die Form des Zugs in Köln sieht auch ganz anders aus. Der Rosenmontagszugweg ist jedes Jahr identisch, wohingegen das Motto jährlich wechselt. Alles beginnt schon in den frühen Morgenstunden, wenn die Persiflage-Festwagen (siehe Anhang 1) in die Aufstellbereiche fahren. Um 10:30 Uhr geht der Zug los. Der Zugweg ist festgelegt und die Schau dauert ungefähr vier bis fünf Stunden. Die registrierten Karnevalsgesellschaften sind der Reihe nach geordnet. Traditionell am Anfang marschieren die Blauen Funken. Der letzte Rang des Zugs gehört dem Dreigestirn: zuerst der Wagen des Bauern und der Jungfrau und schließlich der Wagen des Prinzen. In der Mitte fährt der Wagen des Präsidenten des Festkomitees des Kölner Karnevals. Wie bereits beschrieben, ist die Schau reich an Tanzgruppen, Musikkapellen, Pferden mit Reitern und Wagen mit aktuellen Themen. Beim Rosenmontagszug dürfen auch nicht die Kamellen und Blumen fehlen. Die Jecken stehen vier bis fünf Stunden und rufen „Kamelle, Kamelle“, die Mitglieder der Karnevalsgesellschaften werfen diese dem Publikum zu. Die Blumen haben eine Besonderheit: Derjenige, der mit einer Blume beschenkt wird, muss zum Dank ein Küsschen geben, in der Karnevalssprache ein „Bützchen“. Eine einzigartige Besonderheit in Köln ist die Karnevalssprache. Diese Sprache kommt aus dem Kölschen Dialekt und keine Schriftsprache weshalb sie für Ausländer schwieriger zu verstehen ist (siehe Anhang 1). Bei einigen Wörtern können sich die Einwohner Kölns nicht auf eine Schreibweise einigen, zum Beispiel kann das Wort „mehr“ in Kölsch „M'r“ oder „mer“ geschrieben werden, das Wort „Zug“ „Zoch“ oder „Zog“.⁵³

⁵³ Vgl.: Baumeister, Jens. Karneval für Imis: Ein Survivalguide durch den Kölner Karneval. Germany: Hermann-Josef Emons Verlag, 2010. Seite 10.

Rosenmontagszug 2013

Das Motto der Session 2013 hieß „Fastelovend em Blot – he un am Zuckerhot“⁵⁴. Mit dem diesjährigen Motto zeigte das Festkomitee, wie nah Köln mit Rio de Janeiro verbunden ist. Der Präsident des Festkomitees begründete das Thema:

*„Mit dem diesjährigen Motto schlagen wir die Brücke zu einer anderen Karnevalsmetropole. In Köln und in Kölns jüngster Partnerstadt Rio de Janeiro hat der Karneval eine herausragende Bedeutung. Es gibt gemeinsame Wurzeln und vergleichbare Werte: Freude, Völkerverbindung, soziales Engagement und kreative Ausgelassenheit.“*⁵⁵

Schon in den Morgenstunden der Weiberfastnacht trifft man auf viele kostümierte und gutgelaunte Menschen. Die Kostüme sind vielfältig, darunter Clowns, Piraten, Tiermasken, bayerischen Trachten, Uniformen und Fantasie-Kostüme. Am Heumarkt stand eine Bühne, auf der populäre Musikgruppen spielten. Zu solchen Gruppen gehörte die Karnevalsgruppe „Höhner“. Die Höhner feierten 40 Jahre ihrer Bandkarriere.

Als Gast auf der Tribüne der Blauen Funken erhält man als Geschenk einen Beutel mit Essen (Brötchen und Frikadellen). Fast sechs Stunden dauert die Schau. Die Tribüne hat einen Moderator, der die Karnevalsgesellschaften vorstellte und alle Wagen kommentierte. Ein untrennbarer Bestandteil sind Kamellen. Menschen im Zug werfen die Kamellen aus dem Wagen und das Publikum fängt sie. Folgende Wagen sind unter anderem zu finden:

Fußball

Fußball verbindet Köln und Rio de Janeiro. Die Liebe zu diesem Sport ist in dem Wagen mit dem Fußballspielfeld zu erkennen⁵⁶ (siehe Anhang 2).

⁵⁴ Karneval im Blut hier und am Zuckerhut.

⁵⁵ Ritterbach Markus. Session 2013. Top magazine Köln. 2013, 29. Jahrgang. Seite 3. ISSN 0937-5449.

⁵⁶ Vgl.: Kölner Rosenmontagszeitung 2013. Sonderveröffentlichung der Zeitungsgruppe Köln, 29.01.2013, Nr. 24.

Paradies

Ein Wagen mit den Naturschönheiten Brasiliens: Regenwälder, Strände, der Amazonas, die berühmten Iquazú-Wasserfälle und brasilianische Pflanzen- und Vogelarten ⁵⁷ (siehe Anhang 3).

Armut

Der Wagen, der auf die Armut aufmerksam machen soll, bleibt im Gedächtnis. Der Wagen stellt einen dicken Mann mit einem Hot Dog und einem Getränk dar, der sich über einen dünnen, armen Jungen beugt. Am Wagen steht geschrieben: „Ich seh’ keine Armut!“⁵⁸ (Siehe Anhang Nr. 4)

Angela Merkel

Sie wird provokativ als eine Sau veranschaulicht, die ihre vier Ferkel nährt. Jedes Ferkel präsentiert einen Staat, der von der Finanzkrise betroffen ist: Griechenland, Italien, Spanien und Portugal. Der Autor des Entwurfes von Thomas Willmann wies damit darauf hin, dass die Sau nicht nur die Ferkel nähre, sondern auch sie bekomme viel von ihnen⁵⁹ (siehe Anhang 5).

Friedenstaube

Der Wagen mit der Friedenstaube thematisiert nicht Rio de Janeiro, sondern den Export von Waffen in Europa⁶⁰ (siehe Anhang 6).

Sperrmüll

Dem Problem der Umweltverschmutzung ist der Wagen, der mit der Skulptur Gottes fuhr, gewidmet. Der Herrgott überlässt den Planeten Erde dem Sperrmüll und hat vor, den Planeten Mars in sieben Tagen zu erschaffen⁶¹ (siehe Anhang 7).

⁵⁷ Vgl.: Kölner Rosenmontagszeitung 2013. Sonderveröffentlichung der Zeitungsgruppe Köln, 29.01.2013, Nr. 24.

⁵⁸ Vgl.: Kölner Rosenmontagszeitung 2013. Sonderveröffentlichung der Zeitungsgruppe Köln, 29.01.2013, Nr. 24.

⁵⁹ Vgl.: Kölner Rosenmontagszeitung 2013. Sonderveröffentlichung der Zeitungsgruppe Köln, 29.01.2013, Nr. 24.

⁶⁰ Vgl.: Kölner Rosenmontagszeitung 2013. Sonderveröffentlichung der Zeitungsgruppe Köln, 29.01.2013, Nr. 24.

⁶¹ Vgl.: Kölner Rosenmontagszeitung 2013. Sonderveröffentlichung der Zeitungsgruppe Köln, 29.01.2013, Nr. 24.

FC Köln

Der 1. FC Köln inspirierte Andreas Ganther und Gerd Kaspar. Sie entwarfen das Maskottchen „Hennes“, wie ihm ein glänzend goldenes Herz eingepflanzt wird. Die Kölner hoffen, dass sie eine goldene Zukunft haben werden, denn das neue Präsidium ist angetreten⁶² (siehe Anhang 8).

Schweiz

Ein Wagen mit einer Kuh stellt die deutsch-schweizerische Steuergeschichte dar. Die Kuh frisst deutsche Euro und scheidet zugleich auf den NRW-Finanzminister Walter-Borjans CDs mit Listen von Steuersündern aus⁶³ (siehe Anhang 9).

Spezielles – tschechischer Zug versus Rundgang in Tschechien

In Tschechien verläuft der wichtigste Faschingstag ganz anders. Zuerst ist zu erwähnen, dass zwischen dem Zug und dem Rundgang in Tschechien zu unterscheiden ist. Nach etymologischen Hinweisen ist der Zug nur eine Schau für Zuschauer, und der Rundgang bedeutet, dass man von Haus zu Haus geht. Zum Beispiel wird in Hlinsko der Zug überwiegend in der Stadt veranstaltet. Die Organisatoren aus Hlinsko bemühen sich, mit dem Zug die Tradition des Faschings weiter zu verbreiten und zugleich die Faschingskosten zu bezahlen, weil die Organisation kostspielig ist, und keine Sponsoren den Faschingszug und Rundgang finanzieren. Der Rundgang wird normalerweise im Dorf veranstaltet, wobei die Masken von Haus zu Haus gehen. Dies ist ein historisches Ritual, um den Landwirten Glück und gute Ernte zu beschern. Damit sind Bräuche wie zum Beispiel *čtverylka* (siehe Seite 30) verbunden. Der Zug oder Rundgang findet nicht am Montag, wie in Köln, sondern am Dienstag statt.

Als Beispiel soll der Verlauf des Rundgangs in der Region Hlinsko dienen. Der Faschingsrundgang in Hlinsko wird durch die UNESCO unterstützt. Wie der Verlauf des Zugs zu verstehen ist, erklärte eine Begleiterin im Denkmalreservat „Betlém Hlinsko“.

⁶² Vgl.: Kölner Rosenmontagszeitung 2013. Sonderveröffentlichung der Zeitungsgruppe Köln, 29.01.2013, Nr. 24.

⁶³ Vgl.: Kölner Rosenmontagszeitung 2013. Sonderveröffentlichung der Zeitungsgruppe Köln, 29.01.2013, Nr. 24.

Der Rundgang startet und endet in einer Gaststätte. Die Masken ziehen von Haus zu Haus, um für die Landwirte Glück und gute Ernte zu bringen. Ein Haus, welches nicht besucht wird, nimmt man als eine Sünde wahr. Die Rundgangstradition ist der wichtigste Teil, um die Traditionen und die Geschichte zu verstehen. Ein untrennbarer Bestandteil des Rundgangs ist der Tanz der Masken Türken, Laufr und Frauchen. Sie kreisen vor dem Haus, gegen den Uhrzeigersinn, wie die Sonne von Osten nach Westen, denn auch die älteste Form des Tanzes ist der Kreis. Normalerweise treffen sich die Schauspieler in einer Gaststätte und gehen mit einer Kapelle hinaus. In Hlinsko gehen Laufr und Frauchen vor, die in jedem Haus die Ankunft ankündigen. In anderen Dörfern warten die Bewohner schon vor dem Haus auf die Schauspieler. Der Zug hält vor dem Haus, wobei die Masken tanzen, nach Wunsch singen und ihre Späße auf Kosten der Bewohner machen. Dafür bekommen sie vom Landwirt Gebäck, Schnaps oder Geld. Der Rundgang endet nicht in der Gaststätte, in der alle tanzen, singen und trinken, sondern um Mitternacht mit der Hinrichtung der Stute. Nach dem Anklagevortrag wird die Hinrichtung ausgeübt, die gefallene Mütze des Kostümierten symbolisiert den Tod der Stute.

Neue Tendenzen sieht man auch in einigen Regionen Tschechiens, zu denen auch der sogenannte *žičkovský masopust*⁶⁴ gehört. Die Idee des neuzeitlichen Faschings kommt von den hiesigen Freiwilligen. Die Organisation des Faschings ist nicht nur von den Freiwilligen abhängig, sondern auch von der Hilfe des Rathauses. Solche Veranstaltungen sind kostspielig, weshalb sie finanziell von Privatpersonen und Unternehmern unterstützt werden. Während des Zugs werden Delikatessen von der Hausschlachtung und Pfannkuchen angeboten. Der Zug hält sich an vereinbarten Orten auf und macht eine Pause, wo ein Kulturprogramm für die Besucher vorbereitet ist. Während in Köln der Karneval einen großen Wirtschaftsfaktor darstellt, handelt es sich in Tschechien nicht um eine erwerbsfähige Veranstaltung.

Der Name des Faschings in einem Stadtviertel von Prag, das Žižkov heißt.

Unterschiedliche Aspekte des Höhepunkts in Tschechien und in Köln

Nach der Tradition können in Köln restriktiv nur registrierte Karnevalsgesellschaften im Zug gehen und die offiziellen Kostüme nur die Mitglieder der Vereine tragen. In Tschechien wird der Zug ganz anders organisiert. Es handelt sich in tschechischen Dörfern um ein spontanes Ereignis. Der Zug wird von Freiwilligen gebildet und die Zuschauer haben zugleich Möglichkeit, am Zug teilzunehmen. Die Masken werden innerhalb einer Familie weitervererbt. Das heißt, dass sich die Familien um das nationale Kulturerbe kümmern.

Ein weiterer Unterschied ist, wie sich der Staat zum Fasching verhält. Der Rosenmontag ist für alle Kölner ein Feiertag, und alle Geschäfte sind geschlossen. In Tschechien ist am Dienstag der Tag des Zugs oder des Rundgangs kein Feiertag, sondern Arbeitstag. Wegen der Arbeitsbelastung hat sich der Tag des Zugs in den letzten Jahren von Dienstag auf das Wochenende verschoben. Diese Verschiebung gilt in Hlinsko. Der Rundgang wird am Samstag veranstaltet, damit alle Beteiligten den Fasching mitfeiern können. In den Regionen, wie beispielsweise Hlinsko, wo der Höhepunkt auf Samstag verschoben ist, gilt der Samstag als der letzte Faschingstag. Das bedeutet, dass am Sonntag der Fasching schon nicht mehr gefeiert wird.

Es gibt zwei Möglichkeiten für das Publikum in Köln, die Schau zu betrachten. Man kann den Zug vom Straßenrand anschauen oder ihn von der Tribüne aus beobachten. Die Tribünen bieten einen Sitzplatz mit einer besseren Aussicht, zudem gibt es Essen und Trinken. Die Tribünen sind nach den Karnevalsgesellschaften angeordnet und kosten Eintritt. Die gute Atmosphäre bekräftigt das Mitsingen der Karnevalslieder, Schunkeln und die lächelnden Gesichter der Jecken. In Tschechien stehen die Zuschauer am Straßenrand. Weil das Dorf nicht groß ist und der Rundgang meistens durch den ganzen Ort verläuft, können die Bewohner den Zug vom Haus aus beobachten oder sogar im Zug mitgehen. In der Stadt können auch die Zuschauer im Zug mitgehen.

4.2. Zusammenfassung des Vergleichs des tschechischen Zugs/Rundgangs und des Kölner Rosenmontagszugs

Obwohl der Zug in beiden Ländern der Höhepunkt ist, wird er an unterschiedlichen Tagen gefeiert. In Köln steht der Zug dem Rosenmontag zu und in Tschechien dem Faschingsdienstag. Weil in Tschechien Dienstag kein Feiertag ist, wurde der Zug in den letzten Jahren auch am Wochenende veranstaltet.

In Köln beobachten Zuschauer die Schau auf der vorher festgelegten Strecke entweder vom Straßenrand aus oder von den Tribünen. In Hlinsko besuchen die Masken jedes Haus im Dorf und die Zuschauer können den Zug begleiten. Am Kölner Karneval nehmen über eine Million Menschen teil, weshalb der Karneval ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor ist. In Tschechien zählt man wesentlich weniger Beteiligte als in Deutschland. Hier wird der Fasching veranstaltet, damit die Gewohnheiten der Ahnen nicht aussterben.

Im Unterschied zu Tschechien nehmen in Köln registrierte Karnevalsgesellschaften am Zug teil, in Tschechien sind es Freiwillige, und die Masken werden meistens vererbt. Die neuen Tendenzen sind leicht zu unterscheiden. In Tschechien wird der Zug als Tradition der Ahnen hervorgehoben, ohne Darstellung der aktuellen gesellschaftlichen Situation. In Köln wird der Karneval durch aktuelle Themen aus Politik, Sport oder Wirtschaft zeitgenössischer gestaltet. Zwischen dem Zug und dem Rundgang in Tschechien gibt es Unterschiede. Während der Zug eine Schau für das Publikum bedeutet, gehen die Masken beim Rundgang von Haus zu Haus. Ein weiterer Unterschied besteht in der Karnevalssprache. Es handelt sich um eine Besonderheit, die in Tschechien nicht zu sehen ist.

Zusammenfassung

Das Ziel dieser Abschlussarbeit war, mit Hilfe der Vergleichsanalyse die gleichen und zugleich auch unterschiedlichen Elemente des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals aufzuzeigen.

Das Kapitel „Geschichte des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals“ befasste sich mit den Ursprüngen des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals. Die ersten Zeugnisse stammen aus der heidnischen Zeit, noch vor dem Christentum. Als Wendeepoche im Rahmen der Geschichte des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals kann das 19. Jahrhundert gesehen werden, als das Festkomitee in Köln gegründet wurde. Nach schriftlichen Zeugnissen wuchs die Popularität der tschechischen Bräuche bis zu der Zeit des zweiten Weltkriegs. Wegen dem Verbot der Nationalsozialisten, den Fasching zu veranstalten, gingen viele tschechische Bräuche unter. Diese schwierige Zeitepoche hatte sehr negative Folgen auf beide Länder.

Das zweite Kapitel befasste sich mit der Vergleichsanalyse der Organisation des tschechischen Faschings und des Kölner Karnevals. Es wurden einzelne am Anfang festgelegte Kriterien analysiert. Wie am Ende des Kapitels erfasst wurde, verlaufen die wichtigsten Tage unterschiedlich. Während man in Köln auf der Straße schon ab der Weiberfastnacht feiert, widmet man sich in Tschechien der Vorbereitung des fettreichen Essens. In Tschechien beginnt alles erst am Sonntag, manchmal auch Samstag. Weiter wurden im Kapitel 2 kleinere Ereignisse verglichen – die Beerdigung des Bacchus und die Nubbelverbrennung. Obwohl es scheint, dass diese Faschings- und Karnevalsfigur ganz unterschiedliche Bräuche hat, kommt die Analyse zu einem anderen Ergebnis. Gemeinsame Elemente findet man beispielsweise in der Hinrichtung. Obwohl die Hinrichtungsmethoden von Bacchus in Tschechien unterschiedlich sind, wird der Nubbel in Köln nur verbrannt. Beide Figuren büßen für alle Faschingssünden und müssen hingerichtet werden. Die gleiche Methode wurde bei der Analyse zwischen dem Sitzungskarneval und dem männlichen Ball angewendet. Aus dieser Analyse geht hervor, dass der Sitzungskarneval mit den Karnevalsgesellschaften eng verbunden ist und am männlichen Ball nur verheiratete Männer mit ihren Frauen teilnehmen können. Elemente, die unterschiedlich sind, herrschen vor.

Im dritten Kapitel wurde auf die Karnevalsgesellschaften eingegangen. Anhand der Beschreibung der typischen Kostüme der ausgewählten Karnevalsgesellschaften ist indirekt die Geschichte Kölns aufgetaucht. Zum Beispiel parodieren die Roten Funken preußische Soldaten, die die Stadt bewohnt haben, zudem fand die alte traditionelle Uniform von Kölschen Funkentörern Erwähnung. Aus der Beschreibung der tschechischen Masken geht hervor, dass die Ahnen den Schwerpunkt auf Tiermasken gelegt haben. Im Kapitel 3 wurden die typische Masken für den Fasching in Hlinsko vorgestellt.

Das vierte Kapitel vergleicht den tschechischen Zug/Rundgang und den Kölner Rosenmontagszug. Nach der Festlegung der Kriterien befasste sich der Verfasser mit dem Tag, Ablauf, mit der Zielgruppe, Struktur des Zugs, Einstellung des Staates und Besonderheiten im Rahmen des tschechischen Faschings. Aus der Analyse geht hervor, dass aktuelle gesellschaftliche Themen im Rosenmontagszug behandelt werden. Zuerst werden sie bearbeitet und danach als ein Bestandteil der großen Schau den Rezipienten vorgestellt. Der Kölner Karneval ist im Unterschied zum tschechischen Fasching monumental und mit seinem Rosenmontagszug ähnelt dem Karneval in Rio de Janeiro. Die guten Beziehungen zwischen den Städten Köln und Rio de Janeiro bestätigt das Motto des Kölner Karneval 2013, das „Fastelovend em Blot – he un am Zeckerhot“ hieß. In Tschechien trägt der Zug die Tradition des Faschings, was bedeutet, dass es sich um ein historisches Ereignis handelt.

Resumé

Cílem této závěrečné práce bylo poukázat pomocí srovnávací analýzy na stejné a zároveň i odlišné prvky českého masopustu a Kolínského karnevalu.

Kapitola „Historie českého masopustu a Kolínského karnevalu“ se zabývá stejným původem českého masopustu a Kolínského karnevalu. První poznatky pocházejí z pohanské doby, ještě před křesťanstvím. Jako přelomové období v rámci historie českého masopustu a Kolínského karnevalu by se dalo pokládat 19. století, kdy byl založen „festivalový výbor“. Podle písemných svědectví rostla až do období druhé světové války v čechách popularita tradic. Po zákazu během nacistické okupace, pořádat masopust, spousta zvyků vymizela. Toto období mělo velmi negativní následky pro obě země.

Druhá kapitola se soustřeďuje na „srovnávací analýzu organizace českého masopustu a Kolínského karnevalu.“ Byla analyzována jednotlivá, na začátku stanovená kritéria. Jak je na konci kapitoly shrnuto, nejdůležitější dny probíhají rozdílně. Zatímco se Kolíně slaví v ulicích už od „Ženského masopustu“ , v čechách se lidé věnují přípravám jídla bohatého na tuk. Společenské události v čechách jsou organizovány teprve od neděle, někdy už od soboty. Dále byly v 2. kapitole porovnány menší události – pohřeb Bakuse a upálení slaměné panenky. Ačkoli se zdá, že masopustní a karnevalová figura má odlišné zvyky, dochází tato analýza k jinému výsledku. Společné prvky jsou patrné napříd v popravě. I když v čechách jsou metody popravy Bakuse odlišné, slaměná panenka v Kolíně je upálena. Obě figury pykají za všechny masopustní hříchy a musí být popraveny. Stejná metoda byla aplikována v analýze mezi karnevalovým zasedáním a mužovským bálem. Z této analýzy vyplývá, že karnevalové zasedání je úzce spojeno s karnevalovými spolky a mužovského bálu se mohou účastnit pouze ženatí muži se svými ženami. Rozdílné prvky převládají nad těmi stejnými.

Třetí kapitola se zabývá karnevalovými spolky. Na základě popisu typických kostýmů od vybraných karnevalových spolků se nepřímo objevuje historie Kolína. Například karnevalový spolek „Rote Funken“ parodují pruské vojáky, kteří město obývaly, mimo to stojí za zmínku staré tradiční uniformy karnevalového spolku „Kölsche Funkentöter“. Z popisu českých masek vyplývá, že naši předkové přikládali důraz zvířecím maskám. Ve 3. kapitole byly představeny typické masky masopustu v Hlinsku.

Čtvrtá kapitola srovnává český průvod/obchůzku a Kolínský „růžový pondělní průvod“. Po stanovení kritérií se autor zaměřil na den, průběh, cílovou skupinu, strukturu průvodu, přístup státu a zvláštnosti v rámci českého masopustu. Z analýzy vyplývá, že v „růžovém pondělním průvodu“ jsou zakomponována aktuální společenská témata. Nejprve byla zpracována a poté jako součást velké přehlídky představena recipientům. Kolínský karneval je narozdíl od českého masopustu monumentální a svým „růžovým pondělním průvodem“ se podobá karnevalu v Riu de Janeiru. Na dobré vztahy mezi městy Kolín a Rio de Janeiro potvrzuje moto Kolínského karnevalu 2013, které zní „Fastelovend em Blot – he un am Zuckerhot“. V českých je veden průvod ve znamení tradice, což znamená, že se jedná o historickou událost. Na konci kapitoly je shrnuta srovnávací analýza této části.

Literaturverzeichnis

- Baumeister, Jens. Karneval für Imis: Ein Survivalguide durch den Kölner Karneval. Köln: Hermann Josef Emons Verlag, 2010
- Euler-Schmidt, Michael. Kölner Karnevalsmuseum: Tradition, Faszination, Vielfalt. Köln: J.P. Bachem Verlag, 2005
- Fuchs, Peter, Max-Leo Schwering und Klaus Zöller. Kölner Karneval: Seine Bräuche, seine Akteure, seine Geschichte; 175 Jahre Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e. V. Köln: Greven Verlag, 1997
- Kölner Rosenmontagszeitung 2013. Sonderveröffentlichung der Zeitungsgruppe Köln, 29.01.2013, Nr. 14
- Langhammerová, Jiřina. Lidové zvyky. Praha 2: Verlag Lidové noviny, 2004
- Moser, Dietz-Rüdiger. Bräuche und Feste im christlichen Jahreslauf. Graz, Wien, Köln: Verlag Styria, 1993
- Ritterbach, Markus. Session 2013. Top Magazin Köln. 2013, 29. Jahrgang. Seite 3, ISSN 0937-5449
- Toufar, Pavel. Český rok na vsi a ve městě: leden – srpen. Třebíč: Verlag Akzent, 2004
- Vondrušková, Alena. České zvyky a obyčeje. Praha: Albatros Verlag, 2004

Internetquellen

- Blaue Funken. Unsere Tradition [online]. [2013-05-22]. URL: <http://www.blaue-funken.de/index.php?id=144>
- Eldar: Čeněk Zíbrt – Český Masopust [online]. [zit. 2013-04-27]. URL: <http://eldar.cz/archeoas/stripky/19.html>
- 1. Kleine KG Löstige Innenstädter. Die Gründungsväter der 1. Kleinen KG [online]. [2013-05-22]. URL: <http://www.loestige-innenstaedter.de/karnevalsverein.html>
- Kölsche Funkentöter. Über uns [online]. [2013-04-21]. URL: <http://koelsche-funkentoeter.de/>
- Nivnička: Gabriela Krchňáčková und Vlastimil Ondra – Masopustní masky [online]. [2013-04-24] URL: http://www.nivnicka.cz/direction.php?page_name=poctenicko_detail&%20poctenicko_id=1
- Novinky: Olina Táborská – Masopust a období karnevalů je tu [online]. [2013-05-15]. URL: <http://www.novinky.cz/zena/styl/159934-masopust-a-obdobi-karnevalu-je-tu.html>
- Planet-wissen: Hildegard Knoop – Rheinischer Karneval [online]. [2013-06-03]. URL: http://www.planet-wissen.de/kultur_medien/brauchtum/rheinischer_karneval/index.jsp
- Rychnovský deník: Kamila Císařová - Na masopustu není místo pro spidermany [online]. [2013-06-10]. URL: <http://rychnovsky.denik.cz/z-regionu/na-masopustu-neni-misto-pro-spidermany.html>
- Tyfoza: Brůna severočeská [online]. [2013-05-09]. URL: <http://tyfoza.no-ip.com/veselechvile/sv2/html/kniha/texty/0068-0068.htm>

Anhang

Anhang Nr. 1 – Karnevalsglossar

Anhang Nr. 2 – Fußball

Anhang Nr. 3 – Paradies

Anhang Nr. 4 – Armut

Anhang Nr. 5 – Angela Merkel

Anhang Nr. 6 – Friedenstaube

Anhang Nr. 7 – Sperrmüll

Anhang Nr. 8 – 1. FC Köln

Anhang Nr. 9 – die Schweiz

Anhang Nr. 1 – Karnevalsglossar

Bützchen	= jemanden auf die Wange küssen (freundschaftliche Küsschen)
Dreigestirn	= drei repräsentative Figuren des Kölner Karnevals (Prinz, Bauer, Jungfrau)
Fastelovend	= Karneval
Festkomitee	= Verein von über 100 Kölner Karnevalsgesellschaften, der große Sitzungen und Sitzungszüge veranstaltet
Funken	= Uniformierte Korpsgesellschaften, die den Militarismus parodieren
Funkenmariechen	= Tänzerin beim Tanzkorps von Funken
Funkentöter	= Traditionskorps der Berufsfeuerwehr Köln
Gardist	= Oberbegriff für uniformierte Karnevalisten
Imis	= Nicht-Kölner
Kamelle	= Süßigkeiten
Karnevalsjeck	= im Kölschen Dialekt ‚Narr‘ oder ‚närrisch‘ = jeder, der den Karneval feiert
Kölle Alaaf	= Karnevalsgruß, der ‚Außer Köln alles weg‘ oder ‚Köln über alles‘ bedeutet = das Wort „alaaf“ kommt aus <i>alaaf</i> = alles weg
Krätzche	= Lieder, die lustige Begebenheiten erzählen
Litewka	= Uniform aus der Preußen-Zeit
Mädche	= Bezeichnung für Frauen in jeder Altersklasse
M'r	= mehr
Präsident	= Präsident des Karnevals, der im Festkomitee eine wichtige Rolle spielt
Persilflage-	= eine feine, gestrichene Verspottung durch ironisierende Darstellung
Sitzung	= eine Veranstaltung mit einem Begleitprogramm
Veedelsverein	= Verein eines Stadtviertels
Zoch	= der Zug

Quelle: Baumeister, Jens. Karneval für Imis: Ein Survivalguide durch den Kölner Karneval. Köln: Hermann Josef Emons Verlag, 2010

Anhang Nr. 2 – Fußball



Anhang Nr. 3 – Paradies



Anhang Nr. 4 – Armut



Anhang Nr. 5 – Angela Merkel



Anhang Nr. 6 – Friedenstaube



Anhang Nr. 7 – Sperrmüll



Anhang Nr. 8 – 1. FC Köln



Anhang Nr. 9 – die Schweiz

